

PHOTOGRAPHISCHES WOCHENBLATT

Redigirt von J. GAEDICKE
Berlin W. 10.

Inhalts-Verzeichnis

Der Dresdener internationale Photographentag	281
Positive Vorschläge für einen photographisch-wirtschaftlichen Ver- band zur Aufbesserung des photographischen Geschäfts . . .	283
Repertorium: Untersuchung über Geisterphotographie	285
Ein vertikaler Vergrößerungsapparat	286
Bei der Redaktion eingegangen	286
Preisauusschreiben	287
Firmennachrichten	288
Zu unserem Bilde	288

Das Photographische Wochenblatt erscheint wöchentlich Dienstags.
jährlich viele Kunstbeilagen.

Bezugsbedingungen: Bezugspreis für In- und Ausland: Mk. 10 das Jahr
Mk. 5 das Halbjahr, Mk. 2,50 das Vierteljahr. Abonnements, die nicht 14 Tage vor dem
Ablauf des Quartals abbestellt werden, gelten als stillschweigend weiterlaufend.
Anzeigen: die gespaltene Petitzeile 30 Pf., Arbeitsmarkt 20 Pf. Dauerannoncen mit
entsprechendem Rabatt.

Sämtliche Anzeigen werden im „Offerten-Blatt“ (erscheint am 1. und 15. jeden
Monats) gratis aufgenommen.

Anzeigen sind bis Sonnabend Abend an den Verlag, Berlin W., Bendlerstr. 13
oder an die Druckerei von Bajanz & Studer, Berlin S., Alte Jacobstr. 84 einzusenden.

Verlag und Redaktion von J. Gaedicke, Berlin W., Bendlerstr. 13.

Man abonniert bei der Geschäftsstelle Berlin W., Bendlerstr.
oder bei der Post (Post-Zeitungsliste alphabetisch eingeordnet).
Commissions-Verlag für den Buchhandel: Ed. Heinrich Mayer, Leipzig.



Hierzu eine Kunstbeilage.



„Agfa“-Kupfer-Verstärker

NEUHEIT!

(Patente angem. Name geschützt)

Die Schwierigkeiten, die spez. für den Amateur vielfach mit der Beschaffung unseres bekannten „Agfa“-Verstärkers verbunden sind, weil dieser als Quecksilberpräparat den bezügl. Bestimmungen des Giftgesetzes unterworfen ist, veranlasst uns, Versuche zur Erlangung eines gleichwertigen, aber in dieser Hinsicht freien Produktes anzustellen. Diese Versuche führten zur Herausgabe des neuen „Agfa“-Kupfer-Verstärkers, dessen Hauptvorteile in folgendem bestehen:

1. **Kein Giftschein zum Bezüge erforderlich.**
2. **Bequeme Anwendung:** Nur eine Manipulation nötig, keinerlei Nachbehandlung, wie Schwärzen, erforderlich.
3. **Substanzform:** Halbares Pulver, geringes Volumen, leichter Transport, keine Bruchgefahr.
4. **Praktische Verpackung:** Keine Waage nötig. Der hohle Stopfen der Originalflasche dient als Messglas.
5. **Anwendbarkeit:** Auch zum Tönen von Bildern auf Entwicklungspapieren und Diapositiven.

Originalflaschen mit Schraubendeckel und Messglasverschluss 50 gr Inhalt M 1,50
 Patronen (Glas) à 5 gr „ 0,25
 Schachteln à 10 Stück „ 2,00



„Agfa“-Entwickler

- ☐ Rodinal-, Eikonogen-, Metol-„Agfa“
☐ Amidol-, Glycin-, Ortol-„Agfa“
☐ Pyrosäure-, Hydrochinon-„Agfa“
☐ Metol - Hydrochinon-„Agfa“
- Bezug durch die Photohändler

in Substanz resp. in Patronen
 resp. in Lösung concentrirt: ::

Diamant van Bosch

Kunstdruckpapiere

weiss, chamois und orange

!!! bronzieren nicht !!!

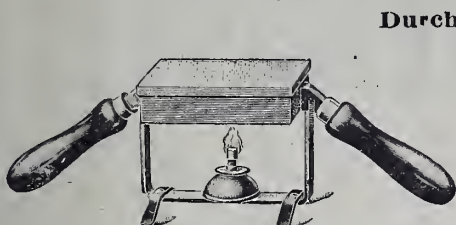
Proben gratis zu haben in den Handlungen photographischer Bedarfsartikel oder direkt von der Fabrik.

E. van Bosch, G. m. b. H., Strassburg i. E.

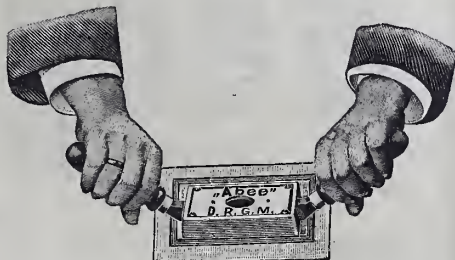
Telephon 973.

Telegr.-Adresse Boschmatt.

Wie ziehe ich meine Bilder auf trockenem
Wege auf Kartons beliebiger Grösse ?



Anheizen



Antziehen

„Abee“=Wärmplatte und „Abee“=Klebefolien

welche alle Nachteile der bisherigen Klebeverfahren mit einem Schlage aufheben.

Die „Abee“-Wärmplatte und „Abee“-Klebefolien bilden ein geradezu ideales Mittel zum **Trockenaufziehen** von Photographien, Kunstblättern u. anderen flachen Sammlungsgegenständen. Mittels der „Abee“-Wärmplatte können Photographien etc. mit „Abee“-Klebefolien

auf Kartons von unbegrenzter Grösse aufgeklebt werden, was mit den anderen existir. Heisspressen nicht möglich ist.

„Abee“-Klebefolien

haben vor flüssigem Klebstoff **zahlreiche Vorzüge**.

Bei Anwendung der „Abee“-Folien behält man stets saubere Hände und Kleidung und **beschmutzt niemals Bild oder Karton**.

Das **Krummziehen** der aufgezogenen Bilder ist **gänzlich ausgeschlossen**, weil im Bild etwa noch vorhandene Feuchtigkeit durch die Wärme sofort ausgetrieben wird; dadurch wird auch das Auftreten von **Stockflecken** vermieden.

Fleckigwerden der Bilder durch die Einwirk. etwaiger Chlor- od. Säurerückstände im Karton wird verhindert, da die Abee-Folie eine vorzügl. Schutzschicht zwischen Karton u. Bild bildet.

„Abee“-Folien sind ein **billiges Klebemittel**, denn sie behalten ihre Klebfähigkeit jahrelang.

„Abee“-Folien sind selbst bei den empfindlichsten Papieren zu verwenden.

PREISE:

„Abee“-Klebefolien

1 Paket 40 Blatt	9×9 cm	M	—,50
1 „ 30 „	9×12 „	„	—,50
1 „ 13 „	13×18 „	„	—,50
1 „ 14 „	18×24 „	„	1,00
1 „ 1 „	50×60 „	„	—,50

„Abee“-Wärmplatte

9×12 cm mit Spiritus oder Gasheizung	M	8,—
13×18 „ „ „ „ „	„	15,—
18×24 „ „ „ „ „	„	30,—
24×30 „ „ „ „ „	„	40,—

Bezug durch die Handlungen photographischer Artikel

Verlangen Sie Liste P. W.

J. H. Annacker, Köln S., Joseph-
strasse 33.

Bergmann

Papiere

beliebteste
Marke!



Satralbin

Papier

Bezug durch die Photo-Händler.

Chemische Fabrik auf Actien (vorm. E. Schering)
Charlottenburg.

Photogr. Abteilung

Trapp & Münchs
Matt-Albumin-Kunstdruck-Papiere

sind von überraschend schöner Wirkung!

Verlangen Sie **Musterpaket** (sortirt) franko für **Mk. 1,—**.

Trapp & Münch, Friedberg (Hessen).

Aktiengesellschaft für Trockenplattenfabrikation
vormals

Westendorp & Wehner, Köln a. Rh.,

empfiehlt alle Arten von

TROCKENPLATTEN

in hervorragender Qualität.

Spezialitäten :

Momentplatten höchster Empfindlichkeit,
„Color“, farbenempfindlichste Momentplatte,
Röntgenplatten.

Jüngste Auszeichnung: Düsseldorf 1902 Goldene Medaille.

Goldene Medaille.

Haas-Raster

anerkannt erstklassig.

Reparatur beschädigter Raster.

Linien- und Kornraster

Dreifarbendruckraster □ Universaldrehraster

werden in der deutschen Reichsdruckerei
k. k. Oesterreich, Kaiserl. russischen Staats-
druckerei, im Königl. bayer. typographisch.
Bureau des Kriegsmisteriums, sowie in allen
grossen Anstalten im In- u. Ausland verwendet.

**Jede Grösse. Linienweite und
Winkelung sofort lieferbar.**

Fabrik und Lager: Telegr.-Adr.
Telephon **J. C. HAAS,** Heizhaus
No. 920. Frankfurt-
main

Frankfurt a. M., Zeisselstr. 11.

Neu erschienen:

8. Auflage von
Erste Anleitung
— zum —
Photographiren.

Von Johannes Gaedicke.

8° 4 1/2 Bogen mit 30 Illustrationen im Text

Bruttopreis 0,50 Mark

— mit hohem Rabatt —

Bei gleicher Vollständigkeit
billigstes Lehrbuch für Anfänger

**Für den Händler
besonders geeignet**

da der völlig neutrale Text frei ist
von Reklame für einzelne Firmen

Zu beziehen durch:

— Verlag des —
Photograph. Wochenblattes
BERLIN W., BENDLER-STR. 13.

LEONAR-WERKE, Wandsbek

ARNDT & LÖWENGARD

Fabrik und Kontor:
Wandsbek, Zollstraße 8



Filiale:
Berlin SW., Friedrichstr. 12

Photochemische Spezialitäten der Leonar-Werke:



Hydronal-Entwickler
konzentriert. Höchste Intensität — leicht
abstimmbar — sparsam im Gebrauch.

Neutrales Tonsalz
weltbekanntes, goldreiches Tonsalz von
unübertroffener Beschaffenheit.

Kupfer-Verstärker
in Patronen. Neuer giftfreier Verstärker zur
Verstärkung ungenügend gedeckter Negative.

Man verlange unser Handbuch über photochemische Spezialitäten.

Die Engländer und Amerikaner

zeigen auf der Internationalen photographischen Ausstellung in Dresden, dass der Platindruck das herrlichste und anpassungsfähigste Ausdrucksmittel der photographischen Technik ist. Zahlreiche Drucke sind auf unserem Ostera-Platinpapier hergestellt, welches sich in England und Amerika rasch einführt. Auch bei uns muss sich endlich der so lange vernachlässigte Platindruck Bahn brechen, da nur dieser dem geläuterten Geschmack des vornehmen Publikums entspricht und absolut haltbare Bilder liefert.

Platino-Union, ^{Ges. m. b. H.} Wien IX. Severingasse 11

Telegramm-Adresse: PLATINO WIEN.

Lager und Alleinvertretung für
BERLIN:

W. Stöcklein, W 9, Königin Augustastr. 6

Lager und Alleinvertretung für
DRESDEN:

— Oskar Bohr, Ringstr. 14. —

Neuheit!

Ein Versuch führt zu dauernder Verarbeitung!

Neuheit!

Puck-Papier

(matt, glatt, weiss)

(ges. geschützt.)

Ein Entwicklungspapier nach Art der Gaslichtpapiere.

Der vollkommenste Ersatz für platingetonte Mattpapiere.

Preis: M. 20,— per Buch von 24 Bogen 50 : 62 cm oder
in Rollen von 64 cm Breite und in beliebiger Länge.



PUCK-POSTKARTEN



(Matt, glatt, weiss)

Specialfabrikat für Fachphotographen.

Krafft & Steudel, Fabrik fotogr. Papiere, G m. b. H.
Dresden-A., Dornblüh-Straße 13.

LUMIÈRE'S Autochrom-Platten.

Dank einem neuen verbesserten Her-
stellungsverfahren, sind wir imstande

vom 1. März 1909 an

sowohl eine **vereinfachte Behandlungsmethode**, wie eine sehr bedeutende

Preis-Ermässigung

einzuführen.

Neuen Preiskurant u. neue Gebrauchsanweisung
verlange man von der

Société A. LUMIÈRE et ses Fils
LYON-Monplaisir (Frankreich)

Photographisches Wochenblatt

Redigirt von J. Gaedicke, Berlin W.
Bendlerstrasse 13.

Erscheint wöchentlich Dienstags

35. Jahrg.

Berlin, 20. Juli 1909.

Nummer 29

Der Dresdener internationale Photographentag.

Ueber dem Internationalen Photographentag zu Dresden schwebte die beschränkende Bestimmung, dass nicht debattirt werden dürfe, dass die Besucher desselben also eine grössere Anzahl Vorträge zuhören und im Uebrigen sich nur zu amüsiren hätten. Da sich nun aber das Bedürfnis geltend machte, auch wirtschaftliche bzw. geschäftliche Fragen in gegenseitiger Aussprache zu erörtern, so hatte man dazu die Sitzung des Sächsischen Photographen-Bundes am 7. Juli aussersehen, der alle Beteiligten als Gäste eingeladen hatte. Gleichzeitig tagte in demselben Lokale, dem Zoologischen Garten, nur durch eine Glaswand geschieden der Zentralverband Deutscher Photographenvereine und später der Rechtsschutzverband. Die Sitzung des Sächsischen Photographenbundes verlief sehr glatt unter der geschickten Leitung des Herrn Schlegel und war bis zur Mittagsstunde erledigt. Der Stadtverordnete Dressler, Vorsitzender des Deutschen Drogisten-Verbandes, hielt einen Vortrag über die Ansprüche der Apothekerkammern den Handel mit photogr. Chemikalien an sich zu reissen, und die Versammlung beschloss, bei den Behörden vorstellig zu werden, dass es bei den bisherigen Bestimmungen verbleiben

möge und falls eine Neuregelung der Frage beabsichtigt sei, Sachverständige aus photographischen Kreisen hinzuzuziehen seien.

Weniger befriedigend fiel die Nachmittagssitzung aus, bei der es sich um die wirtschaftlichen Fragen handelte, die unter Mitwirkung des Zentralverbandes diskutirt werden sollten. Schon am Schluss der Vormittagssitzung war mitgeteilt worden, dass der Rechtsschutzverband in den Zentralverband aufzugehen beschlossen habe.

Zunächst wurde über den Bogen-schutzverband gesprochen, über den recht unklare Vorstellungen herrschten und der häufig mit der Papierkonvention für den Amateurhandel verwechselt wurde. Es wurde immer noch die Befürchtung ausgesprochen, es sollte den Photographen an den Kragen gehen. Herr Titzenthaler führte aus, dass feste Preise sehr wünschenswert seien, dass aber ein Boykott einzelner Fabrikanten ausgeschlossen sein müsse. Herr Dir. Hackl bemerkte, der Boykott sei gar nicht notwendig, wenn sich die aussenstehenden Fabrikanten nur verpflichteten, ihre einmal bekannt gegebenen Preise festzuhalten und keine Schleuderei zu dulden. Herr Grainer (Vorsitzender des süddeutschen

Photographen-Vereins beantragte gleich in den später anstehenden Punkt der Tagesordnung einzutreten, der einen Zusammenschluss aller deutschen Photographen-Vereine betraf. Die Versammlung war damit einverstanden.

Herr Dir. Schultz-Hencke, Vorsitzender des Zentralverbandes, teilte den Beschluss mit, dass keine neue Vereinigung gegründet werden solle. Herr Dührkoop spricht für einen wirtschaftlichen Zusammenschluss der Photographen mit den Lieferanten. Herr Prof. Emmerich spricht sich im Namen des Vorstandes des Süddeutschen Photographenvereins dahin aus, dass ihn die Leistungen des Zentralverbandes nicht befriedigt haben, er spricht sich für einen Bund deutscher Photographen aus, der alle Vereine umschliesst, mit einem Mitgliedsbeitrag von 15 M jährlich. Herr Grainer führt aus, dass die Süddeutschen nicht gewillt seien, dem Zentralverband beizutreten. Herr Dir. Schultz-Hencke hebt die Vorzüge der neuen Pläne des Zentralverbandes hervor. Es soll ein eigenes Organ ohne Annoncen geschaffen werden, das in 7000 Exemplaren gedruckt wird, der Rechtsschutzverband geht in den Zentralverband auf und übermacht ihm sein Vermögen von 7000 M. Eine Unterstützungskasse und eine Rechtsauskunftsstelle mit Publikationen im nicht amtlichen Teil des Organs und ferner der Stellennachweis seien Institutionen des Zentralverbandes.

Von anderen Rednern wurde auch warm für die Zwangsinnungen eingetreten.

Herr Grainer befürwortet einen wirtschaftlichen Zusammenschluss der Photographen. Es sollte eine Kommission gewählt werden, um die Sache in die Wege zu leiten. Die Festsetzung von Minimalpreisen sei eine Notwendigkeit.

So gingen die Meinungen und Wünsche durcheinander, dass alle Klarheit verloren ging trotz der Mahnungen des Hofphotogr. Mayer und des Hofrats Prof. Krone zur Einigkeit. Die Delegierten des Zentralverbandes zogen sich zu einer Sonderberatung mit dem Vor-

stand des Süddeutschen Photographenvereins zurück, nach deren Beendigung Herr Grainer folgende Erklärung abgibt: Der Süddeutsche Photographenverein beschliesst mit dem Zentralverband in Verhandlung zu treten, ob ihm der Beitritt zu demselben ermöglicht wird und es sollen Delegierte der beiden Körperschaften darüber beraten.

Herr Dir. Schultz-Hencke fand darin den ersten Schritt zur Einigung und brachte ein Hoch aus »auf die geeinten Photographen«. Herr Professor Emmerich goss aber einen Tropfen Wermut in den Becher der Freude, indem er feststellte, dass hier nicht der Süddeutsche Photographenverein, sondern nur dessen Vorstand gesprochen habe.

Man ging nun über zur Papierfrage bzw. der Frage des wirtschaftlichen Zusammenschlusses. Herr Grainer schlug eine Resolution vor, die etwa folgenden Wortlaut hatte: Als unbedingt notwendig erachtet die Versammlung die Festsetzung von Minimal-Bilderpreisen, etwa auf der Grundlage eines gemeinschaftlichen Zusammenarbeitens der Photographen mit den Händlern und Fabrikanten der photographischen Branche. Diese Resolution wurde debattelos angenommen. Damit war das Thema erledigt und es wurde auf den Vergrösserungsschwindel eingegangen, zu dem Herr Eduard Blum (Berlin) seine bekannten Selbsthilfemaassregeln erörterte und durch zahlreiche Vergleichsbilder deren aufklärende Wirkung vor Augen führte.

Es war hier eine grosse Zahl von Photographen aus allen Teilen des Reiches versammelt, wie sie nicht so leicht wieder zusammen zu bringen sind und es wäre ihnen ein Leichtes gewesen, einen positiven Beschluss über feste Normen eines abzuschliessenden Vertrages zu fassen, zumal von fast allen Seiten der Sache die lebhafteste Sympathie entgegen gebracht wurde. Wenn man erst die Einigung der Photographen abwarten will, so ist das eine recht unerwünschte Verzögerung. Man sieht daraus, wie schwer es ist, in Versammlungen fertige Arbeit zu liefern, meist

werden die Sachen verschoben, wie es hier geschehen ist.

Die Photographen werden nie dazu gelangen, aus eigener Machtvollkommenheit die Schleudergeschäfte aus der Welt zu schaffen. Wenn das möglich wäre, so könnte man es nicht begreifen, warum sie es nicht schon vor 10 Jahren getan haben. Die einzige Macht zur verhältnismässig leichten Beseitigung der Schleuderkonkurrenz liegt bei den Fabrikanten und Händlern, wenn die Photographen willig mitarbeiten, ohne dass eine Gruppe die Vorherrschaft hat.

Die Verhandlungen in Dresden haben es wieder augenscheinlich gemacht, dass in grossen Versammlungen der Photographen im Allgemeinen nichts Positives geschaffen werden kann. Die Vereine arbeiten meist zu schwerfällig, eine wirtschaftliche Organisation muss aber geschäftlich und prompt betrieben werden und darf ferner nicht einseitig geführt werden, sondern muss allen Beteiligten gleiche Rechte gewähren. Aus diesen Erfahrungen ergibt sich die Richtschnur für die Möglichkeit einer Weiterarbeit.

Joh. Gaedicke.



Positive Vorschläge für einen photographisch-wirtschaftlichen Verband zur Aufbesserung des photographischen Geschäfts.

Mindestpreise.

Es sollen Mindestpreise für die Bilder vereinbart werden, die jeder Photograph verpflichtet ist einzuhalten. Die Preise dürfen nicht so hoch sein, dass sie das Publikum ungebührlich belasten und über dessen Kaufkraft gehen, sie müssen aber weit genug von dem Preise 1,80 per Dutzend Visit entfernt sein, um diesen Schleuderpreis als Anlockungsmittel auszuschalten. Die Konkurrenz wird dann nur noch durch die Qualität der Bilder ausgeübt werden können. In dieser Erwägung ist folgendes vorgeschlagen worden:

Die Mindestpreise, auf die sich jeder Photograph zu verpflichten hat, betragen 4 Mark per Dutzend Visitbilder und

12 Mark für ein Dutzend Kabinettbilder, für Soldatenbilder 3 Mark per Dutzend Visit und 8 Mark per Dutzend Kabinett. Auf diese Preise dürfen keine Rabatte oder irgend welche Vergünstigungen gewährt werden. Die Preise anderer Formate werden nach diesen Preisen berechnet.

Verpflichtungsscheine oder Reverse.

Die Photographen verbinden sich mit den Fabrikanten und Händlern zu einem photographisch-wirtschaftlichen Schutzverbande, der auf gegenseitigen Verträgen beruht und durch Unterzeichnung von Verpflichtungsscheinen betätigt wird. Nach Rücksprache mit Sachverständigen werden Reverse mit folgenden Bestimmungen vorgeschlagen:

1. Die Fabrikanten verpflichten sich, keinen Trust zu bilden und nur solchen Photographen und Händlern Ware zu liefern, die einen Revers unterzeichnet haben und somit zum Schutzverband gehören, bei einer hohen Konventional-Strafe eventuell Sperre seitens der Abnehmer.
2. Die Händler verpflichten sich, Waren nur von solchen Fabrikanten zu beziehen und nur an solche Photographen zu liefern, die die Reverse unterzeichnet haben und verpflichten sich ferner die von den Fabrikanten für ihre Fabrikate öffentlich festgesetzten Preise inne zu halten und keinerlei Vergünstigungen einzuräumen, bei steigenden Konventionalstrafen event. Sperre.
3. Die Photographen verpflichten sich, die festgesetzten Mindestpreise für Bilder unter Vermeidung jeder Vergünstigung inne zu halten und nur von solchen Händlern und Fabrikanten zu beziehen, die die Reverse unterzeichnet haben, also zum wirtschaftlichen Schutzverband gehören, bei steigenden Konventionalstrafen event. Sperre.

Organisation.

Die Leitung und Geschäftsführung des Photographisch-wirtschaftlichen Schutzverbandes (P. W. S.) liegt in den Händen eines von Fachinteressen unabhängigen Juristen als stimmberechtigtem Syndikus, dem eine Kommission von Vertrauensmännern beratend und beschliessend zur Seite steht. In dieser Kommission sind vertreten die Fabrikanten durch 3, die Händler durch 3 und die Photographen durch 12 Stimmen. Die Vertrauensmänner und eine grössere Zahl von Stellvertretern werden gewählt von den 3 vertragschliessenden Gruppen unter sich. Die Stellvertreter erwählen unter sich die stimmberechtigten Kommissions-Mitglieder.

Der Vertrag wird vorläufig auf drei Jahre geschlossen und verlängert, wenn er sich bewährt. Das Organ des P. W. S. ist die gesammte Fachpresse, soweit sie für Fachphotographen in Betracht kommt, ohne Bevorzugung eines besonderen Blattes. Nach deren bisherigem Verhalten ist anzunehmen, dass sämtliche Blätter sich für die knapp zu haltenden Publikationen des P. W. S. zur Verfügung stellen werden.

Der Syndikus hat die Geschäftsführung und die gerichtliche Vertretung des P. W. S. Er hat unter Zustimmung der Vertrauensmänner die Strafen zu bemessen und erforderlichenfalls einzuklagen. Die Vertrauensmänner haben das Recht der Kontrolle der Geschäftsführung.

Die Deckung der Unkosten.

Dass eine solche Organisation wie der P. W. S., die mit Tausenden von Korrespondenzen zu rechnen hat, nicht unerhebliche Kosten verursacht, wird jedem klar sein. Es ist der sehr gute Vorschlag gemacht worden, diese Unkosten nach dem Prinzip des Groschenportos aufzubringen, die sich auf alle Schultern gleichmässig verteilen und für den Einzelnen nicht fühlbar sind. Es sollen diese Kosten nämlich in Form einer Wertsteuer von einem Prozent aufgebracht werden. Die Lieferanten hätten von dem Syndikus Wertmarken zu kaufen, die auf die Rechnungen aufgeklebt werden müssen und 1 Prozent von dem Wert repräsentieren. Jede Unterlassung ist ein Kontraktbruch und wird bestraft.

Wenn diese Organisation zu allgemeiner Zufriedenheit gelungen ist, so können sich daran Verhandlungen mit der Mitarbeiterschaft bezgl. eines Kartellvertrages anschliessen.

Johannes Gaedicke.



REPERTORIUM

Untersuchung über Geisterphotographie. Das englische Blatt »Daily Mail« hat eine Untersuchungs-Kommission bestehend aus zwei Abteilungen, einerseits Spiritisten und anderseits photographischen Sachverständigen zur Feststellung der Frage beauftragt, ob sich einwandfreie Geisterphotographien nachweisen lassen. Die beiden Abteilungen haben gesonderte Berichte erstattet, die an T. Thorne Baker gerichtet waren. Die drei Spiritisten sagen in ihrem Bericht, dass es der Kommission nicht gelungen sei, einen sicheren Beweis zu liefern, dass die Geisterphotographie möglich ist. Sie erklären das daraus, dass die drei photographischen Sachverständigen es abgelehnt hatten, sich einem Training im Spiritismus zu unterwerfen. Sie haben nur experimentelle Vorführungen verlangt, ohne die Bedingungen zu kennen, unter denen solche Experimente allein glücken können. Gezeichnet ist dieser Bericht von A. P. Linnett, E. R. Serocold Skeels und Robert King.

Die andere Gruppe, die photographischen Sachverständigen, bestand aus den Herren R. Child Bayley, F. J. Mortimer und E. Sanger Shepherd. Sie berichten, dass sie eine Aufforderung erlassen hätten zur Einsendung von Geisterphotographien, die unter einwandfreien Bedingungen hergestellt sind und die geprüft werden sollten. Es wurde eine verhältnismässig kleine Anzahl davon eingesendet.

Es wurden Anstrengungen gemacht, einwandfreie Versuche anzustellen, aber ein Mitglied der Spiritistenkommission führte aus, dass, bevor solche Experimente mit einiger Hoffnung auf Erfolg angestellt werden könnten, die Experimentatoren eine Training in der »Theo-

sophie« durchmachen müssten, was die photographischen Kommissionsmitglieder als ausserhalb des Rahmens ihrer Aufgabe stehend erklärten. Die eingelieferten Bilder konnten keinen Beweis für die Möglichkeit von Geisterphotographien erbringen und zwar aus folgenden Gründen:

1. Keine der vorgelegten Photographien war unter Bedingungen hergestellt, die einen Betrug ausschlossen.

2. Die von Herrn Linnett als in seiner Gegenwart hergestellt vorgelegten Bilder beruhten ersichtlich auf Betrug und waren leicht aus materiellen Gründen zu erklären.

3. Ueber andere Bilder waren bezüglich der Herstellung weniger Angaben gemacht, aber auch bei diesen sahen wir keinen Grund etwas anderes als gewöhnliche Vorkommnisse vorauszusetzen. Einige zeigten nichts als Fehler, die auf unvorsichtiger Behandlung beruhen und missverständlich von ihren Erzeugern als übernatürliche Produkte gedeutet wurden.

4. Eine grosse Anzahl der uns vorgelegten Photographien, die einige bestimmte als Geister angesprochene Formen zeigten waren von einem Photographen hergestellt, der gegen Entgelt ein Geschäft aus solchen Aufnahmen zu machen schien.

5. Nach Aufforderung wurden versiegelte Plattenpakete dem Archidiaconus Colley übergeben, um ungeöffnet Geisterschriften zu erhalten. Der Versuch kam indessen nicht zur Ausführung, da Herr Colley angab, dass sein körperloser Freund in letzter Zeit in höhere Sphären versetzt sei und wohl für einige Zeit nicht imstande sein würde, das verbindende Glied zu finden, um durch eine oder

mehrere abgeschiedene Seelen die Platten mit Geisterschriften oder Bildern zu bedrucken.

6. Ein Herr in Manchester bot sich an eine Reihe von Séancen mit einem weiblichen Medium zu veranstalten, wobei Versuche angestellt werden könnten. Bei der ersten konnte er nicht anwesend sein. Bei der zweiten erklärte sich das Medium für indisponirt und nun war für lange Zeit keine Aussicht auf Fortsetzung der Sitzungen.

Die Sachverständigen sind daher der Ansicht, dass weder ein experimenteller noch ein anderer Beweis geliefert ist, um das zu beweisen, weshalb die Kommission zusammengetreten ist.

(Photography & Focus, 22. Juni 09, S. 502.)



Ein vertikaler Vergrößerungsapparat, der sehr wenig Platz in einer

unter dem Dach gelegenen Dunkelkammer einnimmt, wird von Dr. d'Arcy Power angegeben. In das Dach wird eine Oeffnung geschnitten, um das Licht einzulassen und unter die Oeffnung wird lichtdicht anschliessend ein Schrank gebaut, der vorn offen ist und zu beiden Seiten eine Anzahl Leisten enthält, auf die Pappen in verschiedenen Entfernungen horizontal eingeschoben werden können. Die oberste Pappe hat einen Ausschnitt für das Negativ, die zweite einen solchen für das Objektbrett und die dritte hat eine Blende für das Bildformat. Das Vergrößerungspapier wird je nach dem Grade der Vergrößerung auf einer tiefer liegenden Pappe angebracht. Oben ist eine Tür, die den Schrank bis zum Objektiv verdunkelt, um den Einfall von Licht in die Dunkelkammer zu verhindern.

(Photography & Focus, 22. Juni 09, S. 508.)



Das Optische Werk Dr. Staebble & Co. versendet eben zu seinem ohnehin reichhaltigen Katalog einen Nachtragsprospekt, in welchem es, dem Zuge der Zeit folgend, auch einen verkitteten 6linsigen Doppel-Anastigmat Protoplast 1:6,8 und einen 4linsigen Doppelanastigmat Tetraplast 1:6,3 aufgenommen hat. Wie den Lesern dieser Zeitschrift bekannt sein dürfte, lässt sich bei vollkommen symmetrischen Objektiven die Verzeichnung für den weitaus wichtigsten Fall, nämlich für die Abbildung ferner Objekte nicht streng korri-

gieren, sondern nur für den seltenen Fall der Abbildung in natürlicher Grösse (wobei sich also Objekt und Bild je in der doppelten Brennweite befindet); da dieselbe Beziehung ausserdem auch für die Koma und die Vergrößerungsdifferenz gilt, glaubte das Dr. Staebblewerk die Mehrkosten nicht scheuen zu dürfen, die sich durch eine Abweichung vom durchaus symmetrischen Linsenschliff ergeben, und fertigt, im Gegensatz zu anderen Anstalten, diese beiden Anastigmat-Typen in einer nicht durchaus symmetrischen Konstruktion, wodurch sich eine bessere Korrektur der Verzeichnung, der Koma und der Vergrößerungs-Differenz erreichen lässt. Ein

weiterer Vorzug dieser Konstruktion liegt darin, dass es dadurch möglich wurde, der Hinterlinse eine etwas kürzere Brennweite als der Vorderlinse zu geben, (so dass die Brennweite der Hinterlinse nicht gleich der doppelten Brennweite des Gesamtobjektives, sondern etwas kürzer ist); man kann deshalb die Hinterlinse des Protoplast und Tetraplast noch an Kameras verwenden, bei denen die Hinterlinse eines durchaus symmetrisch gebauten Anastigmats gleicher Brennweite nicht verwendbar wäre. Trotz dieses Verzichts auf eine Fabrikationsvereinfachung sind die Preise beider Anastigmate sehr mässig zu nennen.

Der Nachtragsprospekt enthält ausserdem eine Beschreibung der chnellfassung (D. R. G. M.) und der Schnelleinrichtung (D. R. P.) des interessanten Polyplast-Satzes, der durch eine einfache und zweckentsprechende Anordnung sich nicht nur zur Verwendung an Stativ-, sondern auch an Handkameras (auch mit Sektoren-Verschlüssen) eignet.

W

Geka-Werke, Dr. G. Krebs, G. m. b. H. in Offenbach a. M. senden einen Prospekt über Gekanol, einen konzentrierten Universal-Entwickler, der mit 15—40 Teilen Wasser zu verdünnen ist und von dem angegeben wird, dass er eine gute Haltbarkeit besitzt. Wir werden darüber noch ausführlicher berichten, wenn wir ihn geprüft haben.

W

Die „Photographische Industrie“ Union Deutsche Verlagsgesellsch., Berlin) hat ein Dunkelkammer-Verzeichnis zum Gebrauch für Händler und Amateure herausgegeben, das nach Städten geordnet ist, so dass man auf Reisen stets weiss, wo man eine Dunkelkammer zur Benutzung findet, wo man jederzeit Platten wechseln, auch eine Probeentwicklung machen kann. Wenn auch nicht alle vorhandenen Dunkelkammern für öffentlichen Gebrauch verzeichnet sind,

so ist dem Reisenden schon geholfen wenn er an einem fremden Orte auch nur eine findet

Preisausschreiben

Die Regina-Bogenlampen-Fabrik in Köln-Sülz hatte ein Preisausschreiben erlassen zur Erlangung von künstlerischen Aufnahmen, die nur bei dem Lichte der Regina-Atelier-Lampen hergestellt waren. Der Schlusstermin war der 15. März, bis zu dem 12 Bewerbungen eingelaufen waren. Das aus guten Namen bestehende Preisrichterkollegium bekundete, dass 8 Arbeiten zum Teil sehr hohen Ansprüchen, andere mindestens mittleren Anforderungen genügten. Bei dem ersten Preis, der auf Jul Thomsen in Sonderburg fiel, resümierten die Preisrichter, die ganze Bilderserie zeige, dass mit der Regina-Atelier-Lampe bei derart richtiger Anwendung künstlerische Resultate in höchster Vollkommenheit zu erzielen sind. Den zweiten Preis erhielt Eug. Coubillier, Köln a. R. mit dem Bemerkten, dass die Aufnahmen nicht von solchen bei Tageslicht zu unterscheiden seien und eine besonders gute Durchzeichnung in den Schatten zeigten. Den dritten Preis erhielt E. C. Hoppé, London, bei dem die weiche plastische Beleuchtung hervorgehoben, die muster-giltig für eine Beleuchtungsstudie sei.

Wenn man berücksichtigt, dass die genannte Lampe erst seit einem Jahre in grösserem Maasse Anwendung gefunden hat und daher eine Ausnutzung der Vorteile dieser Lichtquelle in ganzem Umtange nicht einmal erwartet werden konnte, so muss der Erfolg dieses Preisausschreibens überraschen. Es wird beabsichtigt, solche Preisausschreiben in regelmässigen Pausen zu widerholen.

W

„Photochemie“ G. m. b. H., werden jährlich 2 Preisausschreiben erlassen. Es werden 1000 Mark in bar ausgesetzt für

die besten Bilder auf den Radiumpapieren der Firma. Für die Auskopirpapiere schliesst der Wettbewerb am 2. Okt. 1909, für die Entwicklungspapiere am 1. April 1910. Es können sich Fachphotographen und Amateure beteiligen. Die Bedingungen sind in einer kleinen Broschüre enthalten, worin ferner über die Fabrikanlage der Firma in Wort und Bild Nachricht gegeben wird. Die Broschüre ist von der Firma erhältlich.

Firmennachrichten.

Die Firma Kienast & Co. in Zürich zeigt an, dass sie das bekannte Geschäft der Firma Meyer & Kienast übernommen hat und unter obiger Firma unverändert weiterführt.

Zu unserem Bilde

Unser heutiges Bild gehört zu den in dem Wettbewerb für Jahr's Trockenplatten prämierten, ein Beweis, dass die Jahrplatten nicht allein ein nationales sondern ein internationales Fabrikat sind, das seinen Weg auch über das Wasser zu finden weiss. Der Urheber des Bildes K. Maas in Cairo zeigt uns hier ein für das Land der Pharaonen charakteristisches Motiv. Auf den ersten Blick

wirkt der Vordergrund befremdend, da man geneigt ist, die streifige Zeichnung für überfliessendes Wasser zu halten, bis man bei näherer Betrachtung gewahrt, dass es sich um die Schatten von Blättern einer Palme handelt, die rechts ausserhalb des Bildes stehen. Ist man sich darüber klar, so sieht man auch sofort die natürliche Begrenzung des Kanals. Solche Täuschungen kommen leicht bei der monochromen Photographie vor, während sie bei der Farbenphotographie fortfallen. Dabei kommen wir auf Täuschungen, die man oft findet, wenn gewisse Zeichnungen im Hintergrunde sich mit solchen im Vordergrunde konfundiren. Man sieht z. B. manchmal Freilichtporträts aus deren Gesichtsteilen fremdartige Gegenstände herausragen, die sich, wenn man aufmerksamer hinschaut, als besonders scharf hervortretende Teile des Hintergrundes erweisen. Solche Fatalitäten, die das beste Bild verderben können, sind natürlich unmöglich bei einer stereoskopischen Aufnahme, in der die verschiedenen Ebenen sich trennen, in denen das Bild in der Natur liegt. Die Zufälligkeiten in der Natur sind überhaupt ein oft störendes Moment in der Photographie das sich oft gar nicht vermeiden lässt und dem der Maler so glücklich ausweichen kann.

Visitenkarten höfll. abgegeben bei der geehrten Kundschaft:

Goltz & Breutmann

— Dresden A, Pillnitzer Strasse 49. —
Spiegel-Reflex-Kamera
„Mentor“ und „Klein-Mentor“.

PHOTOCHEMIE G. m. b. H.

Berlin N., Stolpischstr. 53.
Fabrik photographischer Papiere und Reproduktionen
Marke „Radium“.

KPACKSTEDT & PÄTHER

G. m. b. H. — Hamburg-Eppendorf
ANSICHTS-POSTKARTEN von hervorragen-
dem Farbenreiz. Paris. New-York Wien.

A.H.F. RIETZSCH, G.m.b.H.

Optische Fabrik MÜNCHEN.
Objektive „Linear“ und „Baryt“-Anastigmat-
Apparate „Clack“ u. „Tip“. Katalog Nr. 134 gratis,

R. DÜHRKOOP

BERLIN W., U. d. Linden 10.
500 Helio-Gravuren berühmter Zeitgenossen.
pro. Blatt M 4. * Verzeichnis unberechnet u. frei.

Dresdner Photochemische Werke Fritz Weber, Mügeln b. Dr

Fabrikation von 1a Bromsilberpapieren, Celloidinpapieren etc.
Telegr.-Adr. Mügelnbez Dresden. Telefonamt Mügeln Nr. 783.

DIE FOCO-DOSE

Ist ein idealer Entwicklungs-
apparat für jeden Photographen.
LOUIS LANG, DRESDEN 9

Carl Ernst & Co. A.-G.

Berlin SO, 16, Rungestrasse 19
Fabrik photogr. Karten
zum Aufkleben und Einstecken von Bildern, Albums,
Vignetten, Schutzcouverts, Papierwaren jeder Art.

Valentin Linhof, München 2/9,
Päcisions-Kameras u. Sektoren-
Verschlüsse Stereo-Kameras 9x14

Südtalien, Sicilien, Messina

vor und nach dem Erdbeben, fein color. 50 ass.
Glasstereoskopbilder liefert gut und billig . .

Rentzsch, Dresden, Marienstr. 1.

Haupt-
Katalog

Emil Wünsche
Aktiengesellschaft für
photographische Industrie
Reichel Dresden

No. 90
kosten=
los.

Dr. L. C. Marquart

Chemische Fabrik. — Beuel a Rh.
PHOTOCHEMISCHE ABTEILUNG:
Entwickler { „Rudol“ | Farben-
 { „LCM“ | Tonbad „Ernin“
Sämtliche Chemikalien für Photographie.

Chr. Harbers, Leipzig, Weststr. 39.

Spezialhaus für Fachphotographen.
Rival- Bromsilb-Postk. pr. 1000 St. net. M 18,50
 Gaslicht 1000 „ „ 22,50
eingl. Schutzm. Papiere u. Platten laut Nettoliste
Proben und Nettoliste gratis und franko.
Telegramm »Harbers« Fernruf 2191.

Trockenplattenfabrik „Berolina“

J. Gebhardt

Berlin-Niederschönhausen.
„Ultra-Record W“, beste Porträtplatte, orthochr.,
abzieh., photomech. Platten, Phot Papiere u. Postkt.

Schulze & Billerbeck

Optisch-mechanische Werkstätten
Berlin SO 36, Reichenbergerstr. 121

Otto Giese, Magdeburg W.

Blitzlichtfabrikate!

(Patronen, Lampen, selbsttätige Rauchfänger,
Pulver, Magnesium in Pulver-Band- und Drahtform.)
Preisliste mit Blitzlichtbroschüre kostenfrei.

Frei

Alfred Brückner

Fabrik photographischer Apparate
Rabenau bei Dresden.

Direkt kopirendes **KOHLE-PAPIER**,
ARISTO-PAPIER (Concordia glanz
 Mignon matt)
EMIL BÜHLER, SCHRIESHEIM b. HEIDELBERG.

WALTER TALBOT

vorm. Romain Talbots Photo-Detail-Abteilung
Hauptgeschäft Berlin Westfiliale
C., Jerusalemstr. 17 W. Tautenzstr. 1,
Nordfiliale: Rosenthalersr. 46
In- und ausländische Neuheiten.

Einladung zum Abonnement

auf das

Photographische Wochenblatt.

Das **Photogr. Wochenblatt** ist gemeinverständlich geschrieben und bietet jedem, der zur Photographie in Beziehung steht, sei er **Fachphotograph, Amateur, Händler** oder **Fabrikant**, einen reichen und interessanten Inhalt, der stets das **Neueste** bringt und zahlreiche **Anregungen** für die Weiterentwicklung des Faches gibt

Das **Photogr. Wochenblatt** besteht seit dem Jahre 1875 und hat sich in dieser Zeit stets derart auf der Höhe erhalten, dass die Literatur sehr häufig darauf **als Quelle** hinweist. Es wird in allen Weltteilen von den führenden Autoritäten des Faches aufmerksam gelesen und **sehr günstig beurteilt**. Unbeirrt durch augenblickliche Moderichtungen und Ausschreitungen auf künstlerischem und geschäftlichem Gebiet beleuchtet es die Vorgänge von einem **objektiven Standpunkte** aus und ist ein durch keine Rücksicht gebundenes **ganz unabhängiges Organ**.

Jeder aufmerksame Leser wird in jedem Jahrgange dem Blatte so viele **Vorteile** entnehmen, dass dagegen die geringen Anschaffungskosten nicht in Betracht kommen.

Der Abonnementspreis, der auch in Quartalsraten beglichen werden kann, beträgt 10 Mark jährlich. Man abonniert bei der Geschäftsstelle, im Buchhandel oder bei der Post.

Der **Annoncenteil** des Wochenblattes erscheint in einer Sonderausgabe unter dem Namen „**Offertenblatt für die photographische Branche**“ und wird monatlich zweimal in grosser Auflage gratis versandt.

Verlag des »Photographischen Wochenblatts«

Johannes Gaedicke

BERLIN W. 10, Bendlerstrasse 13.

Bitte hier abtrennen, ausfüllen und in offenem Kuvert mit 3 Pfennig frankirt übersenden

Bücherzettel.

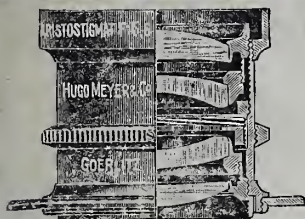
An die Geschäftsstelle des **Photographischen Wochenblattes**, Johannes Gaedicke, Berlin W. 10, Bendlerstrasse 13.

Unterzeichneter abonniert hiermit auf das **Photographische Wochenblatt** bis auf Abbestellung, die 14 Tage vor Ablauf eines Kalender-Quartals zu erfolgen hat.

(Ort, Datum)

(Name, deutliche Schrift erbeten)

(Wohnung)



Preisgekröntes
Universal-Objektiv
höchster
Vollkommenheit

F:6,

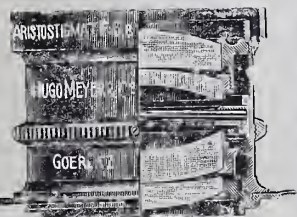
Neueste Preisliste gratis
und franko; Auskünfte
bereitwilligst.

Aristostigmat
D. R. P. 125 560

Zu haben bei
billigsten Preisen
in allen modernen
Fassungsarten.

F:5,5

Opt. mech. Ind.-Anst.
Hugo Meyer & Co., Goerlitz



Tannen- Papiere und Postkarten

der

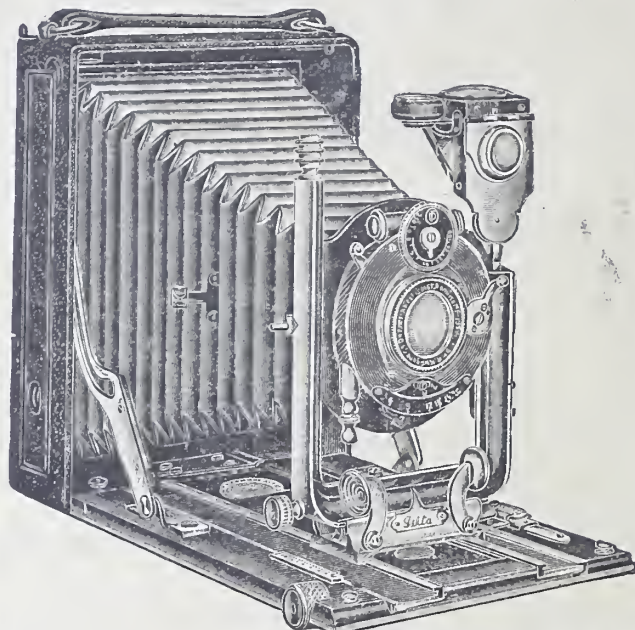
Fabrik photograph. Papiere vorm. Dr. A. Kurz,
Akt.-Ges., Wernigerode a. Harz.

1. Glänzendes Celloïdinpapier
2. Matt-Papiere: Einfache und doppelte Stärke; grob und fein Korn; weiss und chamois Färbung; für Platintonung jeder Art.
3. Auro-Matt-Papier für Gold-tonung in getrennten Bädern mit nachfolgender Fixage im Tonfixirbade.
4. Photogr. Postkarten, glänzend und matt, für Goldtonung und Platintonung jeder Art.
5. Gelatine-Aristo-Papier.
6. Confixirbad, konzentriert, für Matt-Tannenpapiere und Platino-Postkarten.

Der alte, bewährte Ruf unserer Fabrikate garantiert
gleichmässigste Qualität, vorzüglichste Eigenschaften,
verbunden mit *einfachster Behandlung und haltbaren*
Resultaten.

Dr. R. Krügener's Delta-Superba-Cameras

sind die glücklichste Kombination von
Schönheit und Gediegenheit.



Besondere Vorzüge der Superbas:

Sichtbarer Balgenschoner. Automatische Einhäng-Vorrichtung für den Balgen, welche diesen selbsttätig aus- und einhängt. Camera ganz aus Aluminium. Aluminiumlaufboden mit Belag von schwarz polirtem Mahagoniholz. Verschluss mit Objektiv leicht auswechselbar. Objektiv nach allen Seiten durch Trieb verstellbar. Doppelter Bodenzug von 27,5 cm Länge für Aufnahmen mit der Hinterlinse und für Reproduktionen in natürlicher Grösse. Breiter Doppeltriebschlitten aus einem Stück gefräst. Automatische Festklemmung des Objektivgestelles. Sehr grosser Brillantsucher (mit Libelle) Bilddurchmesser 23 mm. Neuer bequemer Cassetteneinschub.

**Die Superba-Deltas beweisen
die Unübertrefflichkeit der Krügener-Cameras!**

Schöne und interessante Negative werden von mir angekauft.



Man verlange Katalog No. 63 gratis und franko,
über sämtliche Bäder und Entwickler Spezialliste F.



DR. R. KRÜGENER, FRANKFURT AM MAIN.

Grösste Spezialfabrik für photographische Handkameras.

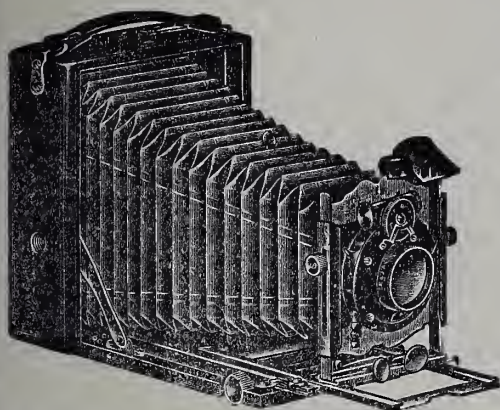
Rheinische Trockenplattenfabrik
J. B. Gebhardt, Köln, Pantaleonswall
No. 18.

empfeht seine seit langen Jahren rühmlichst bekannten
höchstempfindlichen Platten
von sauberster und gleichmässigster Maschinenpräparation
Billig Preise. Prompte Bedienung.

Eigene Emulsionsfabrikation seit 1881.

Busch

Objektive und Kameras



„Drei-Preis“- Kamera

9×12 und 10×15 cm.

mit dreifachem Bodenauszug
zwecks Verwendung lang-
brennweitiger Objektive und
deren Einzellinsen.

Busch - „Liliput“- und „Doppel-Liliput“- Kamera

Dünnste Rocktaschen-Kameras für Platten 9×12 cm und
Premo-Filmpacks 8×10,5 der 9×12 cm.

Gediegene Ausführung! Universellste Verwendbarkeit!

Man verlange kostenlose Zusendung der neuesten Photo-Listen.
Lieferung durch alle einschlägigen Geschäfte, auf Wunsch weisen wir
Bezugsquellen gern nach.



Emil Busch, A.-G.

== Optische Industrie ==

RATHENOW.

GETTY RESEARCH INSTITUTE



3 3125 01472 6000



Atlas

Bromsilberpapier

Eine neue Sorte des bekannten N. P. G. Bromsilberpapiers
mit **halbmatter** (schwachglänzender) Schicht

1. dünn, weiss
2. dick, weiss
3. dick, gelb
4. dick, gelb, grobkörnig.

Fachphotogr. stehen Proben gern zu Diensten.

Neue Photographische Gesellschaft
Aktiengesellschaft, Steglitz

18

